

Für Walser Ringer lebt die kleine Olympia-Chance

OTHMAR BEHR

SALZBURG. Kein Walser Ringer bei Olympia in Rio – das war der Stand nach Abschluss des letzten Qualifikationsturniers am vergangenen Wochenende in Istanbul. Dennoch lebt eine kleine Chance, dass doch ein Athlet aus der Staffel des Rekordmeisters im Sommer bei den Spielen dabei ist. Sogar aus zwei Gründen.

In der kommenden Woche muss der internationale Ringerverband die Konsequenzen aus sechs bekannt gewordenen Dopingfällen bei Qualifikationsturnieren ziehen. Welche Sportler betroffen sind und ob eine eventuelle Sperre Auswirkungen auf in der Quali knapp gescheiterte Walser hätte, war Freitag noch nicht bekannt. „Wir können nur abwarten. Immerhin haben unsere Leute Weltklasseleistungen geboten“, meinte der Walser Ob-



„Olympia in Rio ist noch nicht aus unseren Köpfen.“

Anton Marchl, Obmann A. C. Wals

mann Anton Marchl. Amirkan Visalimov hatte in Istanbul mit dem dritten Platz in der Klasse bis 74 kg die erste Medaille für den österreichischen Ringerverband bei den Männern im freien Stil seit über 30 Jahren erobert. Marchl: „Normal gäbe es für einen dritten Platz grenzenlosen Jubel.“ Aber für das ersehnte Ticket war es zu wenig. Im klassischen Stil bis 85 kg war Amer Hrustanovic in Ulaanbaatar (Mongolei) Dritter geworden.

Die zweite Walser Chance: Der internationale Verband vergibt in etwa zwei Wochen einige freie Rio-Startplätze (Wildcards).